



Jahreslosung 2010
Bild: Andreas Felger

EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE
LEBACH – SCHMELZ

Gedanken zur Jahreslosung

Das Bild von Andreas Felger würde ich gern mal im Original sehen und merken, wie ich mich, der Bewegung des Bildes folgend, aufrichte - bis ich gerade stehe und merke: Ich stehe jetzt anders da! Nicht geduckt dem nächsten „Schlag“ entgegen-bangen: der Diagnose des Arztes, dem Verlust der Arbeit, der „Fünf“ im Zeugnis, der Ausgrenzung, dem Streit in der Beziehung, der Überforderung im Beruf, der Begegnung mit dem Lieblingsfeind.... Es gibt manches, was auf den Schultern lastet und das aufrechte Stehen und Gehen schwer macht. Ich möchte den „aufrechten Gang“ üben, - anders dastehen, ein aufrechter Mensch sein. Der hellste Punkt im Bild ist das von einem Kreuz durchzogene Rund „am Himmel“. Wie in einem Sog scheint es die Farben um die helle Mitte empor-zuziehen. – Gott hat etwas Mitreisendes an sich und hilft zum aufrechten Gang. Rechts oben, in einem weiteren hellen Rund hebräische Buchstaben: „Ich bin der Herr, dein Gott ...“. Die Einleitung zu den 10 Geboten. Gott gibt sie seinem Volk auf dem Weg aus der Knechtschaft in die Freiheit mit, damit sie den aufrechten Gang üben. Gott will, dass wir erkennen, dass ER uns das Leben und die Freiheit gönnt! Die Menschen sollen zu ihrem Recht kommen und ihr Leben soll gelingen. Auf dem Grund des Bildes finden sich dunkle Farb-töne: Totenschädel, Kreuze, Balken - Wessen Leben, welche Hoffnung ist „durchkreuzt“? Doch gerade in schweren Situationen erleben wir beglückende Momente: einen Zuspruch; menschliche Nähe; eine haltende Hand; ein gutes Wort, eine Tasse Kaffee. – Auch wenn Traurigkeit auf uns lastet: Gott hilft zum „aufrechten Gang“ und zum Einstehen füreinander. „Euer Herz erschrecke nicht! Glaubt an Gott und glaubt an mich!“, sagt Jesus Christus.

Ihr

Unsere Gottesdienste

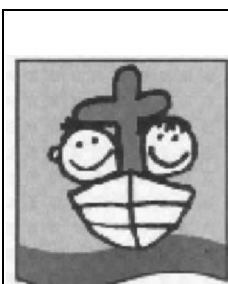
So. 07.02.	14.00 Uhr	Gottesdienst	Lö
		Verabschiedung Pfr. Löwenbrück	
Sa. 13.02.	16.00 Uhr	Gottesdienst (Abendmahl)	De
		in Schmelz, Haus Stefana	
So. 14.02.	10.00 Uhr	Gottesdienst (Abendmahl)	Sto
So. 21.02.	18.00 Uhr	der andere Gottesdienst	Sa
So. 28.02.	10.00 Uhr	Gottesdienst	To
Fr. 05.03.	18.00 Uhr	Ök. Weltgebetstag – Kath. Kirche	
So. 07.03.	10.00 Uhr	Gottesdienst (Abendmahl)	De
Sa. 13.03.	16.00 Uhr	Gottesdienst (Abendmahl)	De
		in Schmelz, Haus Stefana	
So. 14.03.	10.00 Uhr	Gottesdienst	De
So. 21.03.	18.00 Uhr	der andere Gottesdienst	Sa
So. 28.03.	10.00 Uhr	Familiengottesdienst	Schü
Do. 01.04.	19.00 Uhr	Abendmahl an Tischen	Sa
Fr. 02.04.	10.00 Uhr	Gottesdienst (Abendmahl)	Sa
So. 04.04.	10.00 Uhr	Oster-Gottesdienst (Abendm)	Sa
Mo. 05.04.	16.00 Uhr	Gottesdienst (Abendmahl)	De
		in Schmelz, Haus Stefana	
So. 11.04.	14.00 Uhr	Gottesdienst	Sa
		Einführung Pfrin. A. Sattler	
So. 18.04.	18.00 Uhr	der andere Gottesdienst	Sa/Schü
		Vorstellung der Konfis 2010	
So. 25.04.	10.00 Uhr	Gottesdienst	Tillm.

Namenskürzel:

Lö: Pfr. Löwenbrück, / De: Prädikantin Decker / Sto: Pfr. Stoll /
Sa: Pfrin Sattler / To: Pfr. Torkar / Schü: Gemeindepäd, Schützek / Tillm: Pfr. Tillman

Mitfahrgelegenheiten zum Gottesdienst:

Günter Zeutzem, Schmelz Tel.: 06887/6842
Larissa Ditte, Schmelz Tel.: 06874/172624
Hiltrud Goede, Falscheid Tel.: 06881/538095



Kinderkirche
von 10.00 bis 12.00 Uhr
Samstag, 13. Februar 2010
Samstag, 06. März 2010
Sonntag, 28. März 2010
Familiengottesdienst
Leitung: Elmar Schützek

Regelmäßige Veranstaltungen

- Kinder- und Jugendtreffs** (E. Schützek)
- Kindertreff donnerstags 16.00 Uhr
 - Konfitreff dienstags 15.00 Uhr
 - Teentreff mittwochs 17.00 Uhr
 - Jugendtreff freitags 18.00 Uhr
- Kirchlicher Unterricht** (E. Schützek)
- Konfirmandengruppe dienstags 16.00 Uhr
- Schülertreff** (E. Schützek)
- montags bis donnerstags 15.00 - 17.00 Uhr
- Besuchsdienstkreis**
- fällt während der Vakanzzeit aus
- Spätlese** (G. Burkhardt)
- Donnerstag 11.02./11.03.08.04. 17.00 Uhr
 - Donnerstag 25.02./25.03./22.04. 15.00 Uhr
- LektorInnenkreis**
- fällt während der Vakanzzeit aus
- Glaubenskurs** (E. Schützek/P.Ferdinand-Storb)
- Donnerstag 19.00 Uhr
- Bibelgespräche** fallen während der Vakanzzeit aus
- Bibelstunde für Flüchtlinge** (P. Stoll)
- Montags, Diakonisches Werk, Pommernstr. 19.00 Uhr
- Frauenhilfe** (H. Goede / W. Seger)
- 14-täglich: Mittwochs 15.00 Uhr
- 03.02. Bericht aus Lateinamerika
 - 17.02. Heringessen
 - 03.03. Einführung zum Weltgebetstag
 - 17.03. Vortrag: Elisabeth von Bingen
 - 07.04. Frühlingsfest
 - 21.04. Gespräche mit Pfarrerin A. Sattler
- Frauentreff – International** (P. Ferdinand-Storb)
- Dienstags 17.30 Uhr bis 19.00 Uhr
- Konversationskurse** (P. Ferdinand-Storb)
- Kurs 1: mittwochs 17.30 Uhr bis 19.00 Uhr
 - Kurs 2: donnerstags 14.30 Uhr bis 16.00 Uhr
- Singkreis** (W. Schiffler)
- Dienstags 19.00 Uhr bis 21.00 Uhr
- Arbeitskreis Integration** (P. Ferdinand-Storb)
- Termine auf Anfrage
- Selbsthilfegruppe Blaues Kreuz**
- Dienstags (J. Groß. Tel. 06853 892742) 19.30 Uhr
- Presbyteriumssitzungen**
- Termine auf Anfrage

Besondere Gottesdienste



Gottesdienst zum Abschied
von Pfr. Arnold Löwenbrück
Sonntag, 07. Februar 2010, 14.00 Uhr
anschließend: **Empfang**

der andere Gottesdienst



„Ich muss nicht – ich darf!“
- Der Apostel Paulus und sein Leben -
Gestaltung: Pfarrerin Andrea Sattler
Sonntag, 21. Februar 2010, 18.00 Uhr



Ökumenischer Weltgebetstag
Freitag, 05. März 2010, 18.00 Uhr
Katholische Kirche Lebach
anschließend: **Treffen im Pfarrzentrum**



der andere Gottesdienst

„Du sollst deinem Nächsten nicht das Wasser abgraben!“
- Wasser – Globalisierung – gerechtes Teilen -
Gestaltung: Pfarrerin Andrea Sattler
Sonntag, 21. März 2010, 18.00 Uhr



Familiengottesdienst – zum Palmsonntag
Gestaltung: E. Schützek und Mitarbeiterinnen der Kinderkirche
Sonntag, 28. März 2010, 10.00 Uhr



Gottesdienst mit Abendmahl an Tischen
Gestaltung: Pfarrerin Andrea Sattler
Donnerstag, 01. April 2010, 19.00 Uhr



Gottesdienst zur Einführung
von Pfarrerin Andrea Sattler
Sonntag, 11. April 2010, 14.00 Uhr
anschließend: **Empfang**
im Dietrich-Bonhoeffer-Haus

der andere Gottesdienst

Vorstellung der Konfis 2010
Gestaltung: Pfarrerin Sattler und Konfis
Sonntag, 18. April 2010, 18.00 Uhr

Konfis

Presbyterium (mit Aufgabenschwerpunkten):

Andrea Sattler, Vakanzverwalterin Tel.: 06881/2513
Dr. Frank Hertrich, stellv. Vorsitzender Tel.: 06881/962200
Andreas Storb, Finanzkirchmeister Tel.: 06881/53518
Günter Zeutzem, Baukirchmeister Tel.: 06887/6842
Dorothea Schmitt, Diak.-Kirchmeisterin Tel.: 06881/3015

Ev. Pfarramt und Gemeindebüro Tel.: 06881/2513
Amselhain 1a, 66822 Lebach Fax: 06881/1097
Pfarrerin Andrea Sattler (ab 01.04.2010) Tel.: 06881/2513
E-Mail: ev-pfarramt-lebach@ekir.de

Gemeindesekretärin Ilona Löw

Bürozeiten: Montag – Freitag von 8.00 bis 12.00 Uhr
E-Mail: ev-gemeindeamt-lebach@ekir.de

Internet-Adresse: www.ekir.de/lebach

Konto: KSK Saarlouis, BLZ: 59350110 Kto: 26204008

Kirche und Gemeindezentrum,

Trierer Str. 37, 66822 Lebach
Küsterin: Nicole Schneider Tel.: 0157-74093804

Gemeindepädagogik

Petra Ferdinand-Storb, Integrationsarbeit Tel.: 06881/2513
E-Mail: ev-integration-lebach@ekir.de
Elmar Schützek, Kinder- u. Jugendarbeit Tel.: 06881/2513
E-Mail: ev-jugendarbeit-lebach@ekir.de

Kirchenmusik

Wolfram Schiffler, Chöre und Orgel Tel.: 0681/9681183

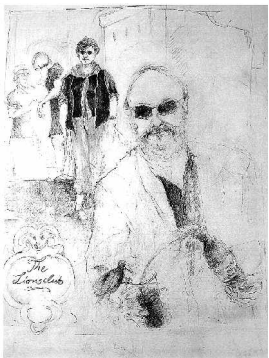
Öffentlichkeitsarbeit

Renate Zeutzem ev-oeffentlichkeitsarbeit-lebach@ekir.de

Frauenhilfe

Hiltrud Goede, Vorsitzende Tel.: 06881/538095
Waltraud Seger, stellv. Vorsitzende Tel.: 06881/51218

Zum Abschied



Nach 40 Jahren Dienst im Raum der Evangelischen Kirche im Rheinland, erst in Düsseldorf-Garath als Religionspädagoge, dann als Pfarrer in Kirn/Nahe (1983-1995) und zuletzt 15 Jahre in Lebach-Schmelz, gehe ich zum 1. März 2010 in den Ruhestand. Meine Frau

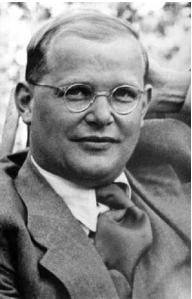
und ich machen uns auf zu neuen Ufern und werden das Saarland in Richtung Berlin verlassen, wo auch unsere beiden Söhne leben.

Hier in der Diaspora erlebte ich die theologisch intensivste Zeit meines Berufslebens. Ich hatte neu darüber nachzudenken, was Profil und Mitte der evangelischen Kirche sind. – Welche Strukturen und Angebote sind angemessen. – Wie können Neuzugezogene „Heimat“ finden? – Wie gelingt es, Gruppen Bestand zu verleihen? Aber vor allem fand ich Menschen, die sich mit auf den Weg machten. So wuchs eine Gemeinde, in der ich jeden Sonntag an „Pfingsten in Jerusalem“ erinnert wurde: Menschen aus dem Saarland und der Pfalz, aus dem „Reich“, Schlesien und Ostpreußen, aus Rumänien und Kasachstan, aus Usbekistan, Russland und Sibirien, aus Togo, Vietnam, China und Afghanistan, aus Syrien, Irak und Iran, Christinnen und Christen aus aller Welt und solche die es werden wollten nahmen am Gottesdienst und an Veranstaltungen teil. Hier erfuhr ich Kirche, die Ökumene sichtbar werden ließ. Und das hat mich glücklich gemacht. Denn es ist ein Glück zu wissen, dass man von einer Gemeinde gebraucht wird, die nach einer schwierigen Zeit auf Perspektiven und Profil hoffte. Ich durfte mit dem Presbyterium, vielen Gemeindegliedern und Ehren- und Hauptamtlichen am Aufbau der Gemeinde, am Reich Gottes, mitarbeiten. Die vielfältigen, gut besuchten Gottesdienste sind Mitte und Treffpunkt der Gemeinde. Viele Kinder und Jugendliche, junge und mittelalte Erwachsene und Senioreninnen und Senioren treffen sich zu Gruppenstunden und Aktionen. Wir sind eine offene Gemeinde, die nicht „feste Burg“ sondern „leichtes Zelt“ sein will für alle, die kommen, um gültiges Leben zu finden, insbesondere auch Flüchtlinge der Landesaufnahmestelle in Lebach. Ich bin dankbar, dass ich mehr als 14 Jahre in dieser Gemeinde verantwortlich mitarbeiten durfte. Ich wünsche Ihnen allen Gottes Geleit und würde mich gern von Ihnen persönlich im Gottesdienst am 07. Februar verabschieden.

Ihr

G. Lorenz

Gedenken an Dietrich Bonhoeffer



In „Verantwortung vor Gott“ übernahm der Theologe Dietrich Bonhoeffer eine aktive Rolle im Widerstand gegen Hitler. Dietrich Bonhoeffer, geb. am 4. 02. 1906 in Breslau, entschließt sich mit 17, evangelische Theologie zu studieren. Während eines Studienjahres in New York

findet er Antwort auf seine zentrale Frage: Wie muss Kirche aussehen, die ein glaubwürdiges Zeugnis für Menschen sein will, denen in moderner Zeit der christliche Glaube immer mehr abhanden kommt? Hellsichtig erkennt er die Gefahren des Nazi-Regimes und warnt, dass der „Führer“ zum „Verführer“ werden könne.

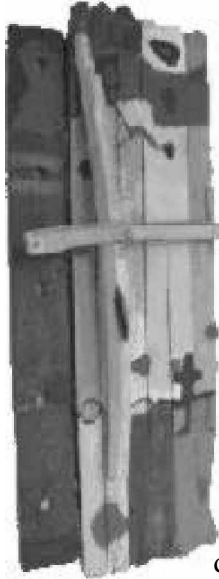
Zusehends wird Bonhoeffer in die Illegalität gedrängt. Offiziell arbeitet er für die „militärische Abwehr“. Tatsächlich informiert er im Ausland kirchliche Mittelsmänner über Putschpläne gegen Hitler. Am 5. April 1943, nach dem gescheiterten Stauffenberg-Attentat, wird er von der Gestapo verhaftet und im April 1945, wenige Tage vor Kriegsende, auf Befehl Hitlers im Konzentrationslager Flossenbürg erhängt. Seine letzten Worte sind uns überliefert: „Das ist das Ende – für mich der Beginn des Lebens.“

Das Kreuz als christliches Symbol

Das Kreuz ist das bekannteste Zeichen des Christentums. Vor allem in der Passionszeit steht es im Mittelpunkt. Doch das war nicht immer so.

Es ist kaum zu glauben, aber Jahrhunderte lag die Kirche mit dem Kreuz über Kreuz. Erst im vierten Jahrhundert, mit der Erhebung des Christentums zur Staatsreligion, wurde das Kreuz zum verbreiteten Symbol. Nachdem der Kaiser die Kreuzigungsstrafe abgeschafft hatte, wurde aus dem Folterinstrument das Zeichen des Siegs. Das Kreuz wurde „salonfähig“.

Und dann war viel christliches Nachdenken nötig, um dieses Symbol in die richtige Form zu gießen. „Theologisch setzt das Bild des Gekreuzigten die Bejahung der Menschwerdung voraus“, sagt der Marburger Professor Horst Schwebel



Die Grundlagen dafür wurden 451 auf dem Konzil von Chalcedon gelegt. Hier wurde Christus erstmals als „wahrer Gott“ und „wahrer Mensch“ gesehen. Es begann ein Boom für Kreuzesbilder. Bis ins dritte Jahrhundert war das Kreuz ein Symbol für heidnische Kulte. So erklärt sich auch die Zurückhaltung der Christen gegenüber dem Kreuz. In den römischen Katakomben findet man es fast nicht.

Im evangelischen Verständnis muss sich ein Kreuzigungsbild eng an die biblische Tradition und Auslegung halten. Evangelische reagieren sensibel, wenn die Gefahr besteht, dass ein Bild verehrt wird. Doch auch in den orthodoxen und katholischen Kirchen wird das Kreuzifix nicht als Kultobjekt angebetet. Es repräsentiert lediglich das Göttliche. – Allerdings versteht die Volksfrömmigkeit das Kreuz zum Teil auf ihre eigene Weise. Tatsächlich hat das Kreuz in allen Kirchen eine ähnliche Bedeutung. Auch nach evangelisch-lutherischem Verständnis wird nicht das Kreuz angebetet, sondern der, dessen Zeichen es ist. Innerhalb der evangelischen Kirche hat es jedoch eine unterschiedliche Bedeutung. Während es in Kirchen mit lutherischer Tradition seinen festen Platz hat, finden sich in reformierten Kirchen selten Kreuze – schon gar keine mit einem abgebildeten Corpus. Allein das Wort, die Bibel, liegt auf dem Altar. Reformierte Christen nehmen das biblische Bilderverbot „Du sollst dir kein Bildnis machen“ sehr ernst. Aber seit einigen Jahren finden sich öfter auch in reformierten Kirchen schlichte Holzkreuze.

Doch noch etwas lässt Evangelische zurückhaltend mit dem Kreuz umgehen: Für uns ist das Kreuz immer auch ein Hinweis auf Grenz-Erfahrungen. Weil das Kreuz mit Leiden und Tod zu tun hat, bringt es uns dazu, sich mit den Grenzen menschlichen Lebens und mit der eigenen Person zu beschäftigen. Das Kreuz drängt auf die Auseinandersetzung mit dem eigenen Glauben und der eigenen Endlichkeit.

Die Kunst setzt sich oft kritisch mit dem Symbol des Kreuzes auseinander. Von Caspar David Friedrich über Francis Bacon bis Andy Warhol reicht die Liste der Künstler. Ihre Werke sind eine Chance zum Verstehen, weil sie andere Einsichten geben als das Wort. Womöglich liegt das Besondere eines Bildes sogar darin, dass es zuerst sprachlos macht. Der Versuch, dem Bild einen Sinn zu geben, verändert bereits das Denken. Es lohnt sich also, das umstrittene christliche Zeichen des Kreuzes künstlerisch abzustauben und aus dem Schattendasein herauszuholen.

Arnold Löwenbrück

[nach einem Artikel aus Ev. Sonntagszeitung, Nr. 02/2006]

Vertretungsdienste vom 08. Februar – 31. März 2010

Vakanzverwaltung:
Pfarrerinnen Andrea Sattler Tel.: 06834/780064

Beerdigungen und Krankenseelsorge:
08.02. - 21.02.: Pfr. Torkar Tel.: 06806/951380
22.02. - 07.03.: Pfr. Tillman Tel.: 06872/1600
08.03. - 21.03.: Pfr. Kühaupt Tel.: 06861/6295
22.03. - 31.03.: Pfr. Tillman Tel.: 06872/1600

Weitere Hilfen und Auskünfte:
Evangelisches Gemeindeamt (Ilona Löw)
66822 Lebach, Amselhain 1a Tel.: 06881/2513

Kinder- und Jugendarbeit

Der Kindertreff möchte an dieser Stelle Werbung machen. Ein tolles Programm wartet auf die Kinder. Von Basteln über Kochen bis hin zu Ausflügen in die Eishalle und ins Schwimmbad stehen auf dem

Plan bis zu den Osterferien. Für jeden Donnerstag von 16:00 bis 18:00 Uhr hat sich das „Kindertreff – Team“ etwas überlegt. Eingeladen sind alle Kinder ab sechs Jahren. Sollte es mit dem Bringen oder Abholen der Kinder bei Ihnen mal nicht klappen,

fahren wir gerne mit unserem Gemeindebus. Also, einfach mal vorbeischauen.

Für die Jugendfreizeit vom 6.7. bis 20.7.2010 in Messanges am Atlantik sind noch Plätze frei. Anmeldungen gibt es im Internet (www.ev-kirche-lebach.de) oder im Gemeindebüro.

Elmar Schütz

Anmeldung zum Konfirmandenunterricht

ANBAHUNG Wir laden alle Jugendlichen der Geburtsjahrgänge 1996 – Juni 1997 (13 J. alt und 7. Schuljahr) zum kirchlichen Unterricht ein.

Elternabende zur Anmeldung:
Mittwoch, 05. Mai 2010, 19.30 Uhr
Donnerstag, 06. Mai 2010, 19.30 Uhr
im Dietrich-Bonhoeffer-Haus

Bitte Familienstammbuch/Taufbescheinigung mitbringen

Kleidersammlung 08. bis 13. März 2010

Für die Diakonischen Anstalten in Bethel bei Bielefeld sammeln wir: Damen-, Herren-, Kinderkleidung Unterwäsche, Tischwäsche, Bettwäsche, Schuhe
Abgabestelle: Ev. Gemeindeamt Lebach, Amselhain 1a



Weltgebetstag 2010 aus Kamerun



Den Weltgebetstag haben diesmal Frauen aus dem afrikanischen Land Kamerun vorbereitet. Er hat das Motto „Alles, was Atem hat, lobe Gott“.

Die Republik Kamerun nennt sich selbst „Afrika im Kleinen“. Das Land mit seiner 400 km langen Atlantikküste hat alles: schwarze Vulkansandstrände, Regenwald, Wasserfälle, Mangrovensümpfe, Hochgebirge, Seen und Savanne. Dazu

mehr als 200 verschiedene Völker und Sprachen. Offiziell spricht man Englisch oder Französisch. Gut 18 Millionen Menschen leben in Kamerun, 50 % sind christlich. Kamerun ist relativ stabil und es gibt kaum religiöse oder ethnische Konflikte. Ein schlimmes Übel ist aber die Korruption im zwischen Arm und Reich tief gespaltenen Land.

Es geht den Weltgebetstagsfrauen darum, Gott zu loben, der ihnen das Leben geschenkt hat, den Atem, mit dem sie neu Hoffnung schöpfen können und Kraft finden für Veränderungen zum Guten. Trotz aller Probleme freuen sie sich, denn sie fühlen sich geborgen in der Liebe Gottes. Am Weltgebetstag wollen sie uns mitreißen in einen großen Freudentanz zum Lobe Gottes.

Freud und Leid in der Gemeinde

Getauft wurden:

13.12. Marina Buller, Lebach
13.12. Linda Buller geb. Krasmann, Lebach
13.12. Schjar Haram, Lebach
13.12. Scherku Haram, Lebach
24.01. André Pascal Heidinger, Lebach
31.01. Lara Scherer, Lebach

Getraut wurden:

29.12. Lutz Jakob Wilhelm und Silvia Wilhelm geb. Mäs, Götterborn

Beerdigt wurden:

20.11. Friedrich Ogel, Lebach, 80 Jahre
07.12. Werner Tatsch, Lebach, 73 Jahre

